Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 67 (1955)

Artikel: Lenzburg im Mittelalter und im 16. Jahrhundert : ein Beitrag zur Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte der Kleinstädte

Autor: Siegrist, Jean Jacques

Kapitel: Einleitung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-63891

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einleitung

Am 20. August 1956 sind es 650 Jahre her, seit Herzog Friedrich von Österreich der städtischen Marktsiedlung Lenzburg die Freiheiten und Rechte von Brugg verliehen und sie damit zur Stadt im Rechtssinn erhoben hat. Auf diesen Jahrtag hin haben die Lenzburger Stadtbehörden dem Verfasser in verdankenswerter Weise den Auftrag erteilt, die zum Teil noch recht dunkle mittelalterliche Geschichte ihrer Stadt zu untersuchen.

Vom vorliegenden Resultat dieser Untersuchung darf man allerdings keinen Bericht über große Taten und Geschehnisse erwarten. Lenzburg war noch zu Ende des Mittelalters eine durchaus unbedeutende Kleinstadt. Da nach unserem Dafürhalten die spärlichen Quellen der Zeit vor 1500 ein gar zu ärmliches Bild gezeigt hätten, haben wir die Untersuchung bis um 1600 ausgedehnt; erst die Zeugnisse des 16. Jahrhunderts – Ratsmanuale, Rödel und Urbare des Stadtarchivs – gewähren einen tieferen Einblick in das für moderne Augen bunte und fremdartige kleinstädtische Leben.

Lenzburg hat nicht «Politik» machen können, lag doch in bernischer Zeit ständig der Schatten des auf der beherrschenden Feste residierenden mächtigen Landvogts über dem Städtchen; es hat auch keine Twingherrschaften erwerben können, wie dies u. a. Aarau, Bremgarten und Mellingen gelungen ist. Eine Geschichte von Lenzburg muß sich daher vor allem mit verfassungs- und wirtschaftshistorischen Fragen befassen. Eine solche Behandlungsweise bedingt eine stark systematische Zergliederung des Stoffes, wobei sich Wiederholungen nicht ganz vermeiden lassen.

Die kleinstädtische Lokalgeschichte soll der Geschichtswissenschaft, deren Erkenntnisse über die Kleinstädte zum Teil aus Einzeluntersuchungen zusammengetragen werden müssen, und einem weiteren Leserkreis, der sich für die Schicksale der engeren Heimat interessiert, dienen; wobei es allerdings äußerst schwer ist, es beiden Herren immer recht zu machen. Die Lokalgeschichte soll daher auf das Detail eingehen und auch scheinbar belanglose Zustände und Entwicklungen untersuchen, allerdings ohne die von der Stadtforschung aufgeworfenen Probleme aus dem Auge zu lassen.

Die einzige bisherige auf reiner Quellenforschung basierende und vor allem die Zeit vom 16. bis 19. Jahrhundert untersuchende Gesamtdarstellung der Geschichte Lenzburgs ist 1867 erschienen. Sie wurde vom damaligen Rupperswiler Pfarrer und Historiker JOHANNES MÜLLER (1824 bis 1890) verfaßt und trug den Titel: *Die Stadt Lenzburg in Hinsicht auf ihre politische, Rechts-, Cultur- und Sittengeschichte, dargestellt aus den Urkunden des städtischen Archivs;* eine für damalige Verhältnisse recht zuverlässige Veröffentlichung.

Zahlreiche Untersuchungen über Einzelprobleme vornehmlich der nachmittelalterlichen Lenzburgergeschichte sind in den *Lenzburger Neujahrsblättern* erschienen. Eine knappe neuere Gesamtdarstellung der Geschichte Lenzburgs aus der Feder von EMIL BRAUN findet sich in der von HEKTOR AMMANN redigierten Publikation *Heimatgeschichte und Wirtschaft der Bezirke Kulm und Lenzburg* (1947).